Verbandswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **17 (1901)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 12

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Henn-Holdinghausen.

XVII. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. Juni 1901.

Wochenspruch: Strafe soll sein wie Salat,
Der mehr Oel als Essig hat.

Verbandswesen.

Schweizer. Hafnermeister-Verband. Die Jahresversammlung findet am 23. und 24. Juni 1901 in Basel statt. Die Wichtigkeit der Traktanden, wie Maßnahmen gegen unreelle Kunden, Beschaffung einer bessern Rostanlage, erheischen ein zahlreiches Erscheinen; besonders interessant ist auch der Besuch der kürzlich eröffneten Gewerbeausstellung. Obwohl eine kantonale Ausstellung, wird speziell in der Heizungsbranche sehr viel dargeboten; neben einem buntbemalten Kachelofen (Schmelz) findet man auch Majolikaöfen und auch solche im modernen Stil ausgestellt, sowie Heizkörper und Wandverkleidungen, Cheminees mit Glaseinsätzen.

Mitgeteilt vom Bureau des Gewerbeverbandes Zürich. Als 28. Sektion ist dem Gewerbeverbande beigetreten der Verein der Hoteliers von Zürich und Umgebung.

Steinhauerstreik im Tessin. Da die Tarifvereinbarung zwischen den Steinbruchbesitzern und den Arbeitern, die am 14. Juni hätte in Kraft treten sollen, nicht wirksam wurde, brach am Morgen des 17. Juni in allen Steinbrüchen des Unternehmerkonsortiums der Streik aus. Die Arbeiter verlangen zehn Prozent Lohnerhöhung. Der Ausstand erstreckt sich nur auf die Steinbrüche der syndizierten Arbeitgeber, während in den andern Steinbrüchen weitergearbeitet wird.

Der schnurlose Klappenschrank für kleinere Vermittlungsstellen.

System Mix & Genest. — (Pyramidenschrank.)

(Eingesandt.)

Je allgemeiner sich von Tag zu Tag der Gebrauch des Telephons auf allen Arbeitsgebieten des modernen Lebens einbürgert, umso häufiger entsteht die Aufgabe, kleinere Vermittlungsstellen für eine beschränkte Anzahl von Leitungen einzurichten. Dieses allerwärts in rascher Zunahme begriffene Bedürfnis stellte zugleich an die zur Vermittelung dienenden Apparate eine Reihe neuer Anforderungen.

Immer mehr mußte nämlich die Bedienung in verhältnismäßig ungeschulte und weniger achtsame Hände gelegt werden. Andererseits wurde die Beseitigung etwaiger in den Vermittelungsapparaten auftretenden Störungen umständlicher und kostspieliger, je mehr sich der Gebrauch auf abgelegene Orte erstreckte, wo sachverständige Hilfe schwer herbeizuschaffen ist.

Größtmögliche Einfachheit der Bedienung und höchste Betriebssicherheit auch unter weniger sorgfältiger Behandlung sind für Apparate dieser Art zur ersten Bedingung geworden. Große Anwendungsgebiete, wie z. B. die allgemeine Verwendung des Telephons im Eisenbahnbetriebe können durch die Erfüllung dieser Bedingung erst erschlossen werden. Das Bestreben der Postverwaltungen, den einzelnen Telephonanschlüssen eine wirksamere